

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 25

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Vor dem Aussterben bewahrt

In der Schorfheide, dem ausgedehnten Naturschutzgebiet in der Mark Brandenburg, ist eine Anzahl Wisente eingebürgert worden. Der Wisent, früher in ganz Nordeuropa verbreitet, lebte bis zu Anfang dieses Jahrhunderts noch halbwild in den riesigen Waldungen von Bialowics (Polen), wild im Kaukasus. An beiden Orten ist er jetzt ausgestorben. 1930 gab es in verschiedenen Tiergärten Europas noch etwa 70 Stück Wisente. Seither ist eine erfreuliche Vermehrung festzustellen, und es scheint, daß der zottige Wiederkäuer vor gänzlichem Untergang bewahrt werden kann.



In Paris

Ein Kinder-Wettbewerb um den Titel des «Monsieur Paris» in einer Badeanstalt. Hier der Sieger, in weißen Handschuhen, auf elegant zurechtgemacht. Der Photograph ist auch zur Stelle. Wenn der Kleine im Schlamm eines Fröschenweihers unbeobachtet spielen dürfte, wäre er noch eher zu beneiden als ob dieses Sieges.



In Berlin

Reichsminister Göring verabschiedet sich vor der Reise nach Warschau auf dem Flugplatz Berlin von seinem kleinen Töchterchen.



Das Bündner Kantonalturnfest in Samaden

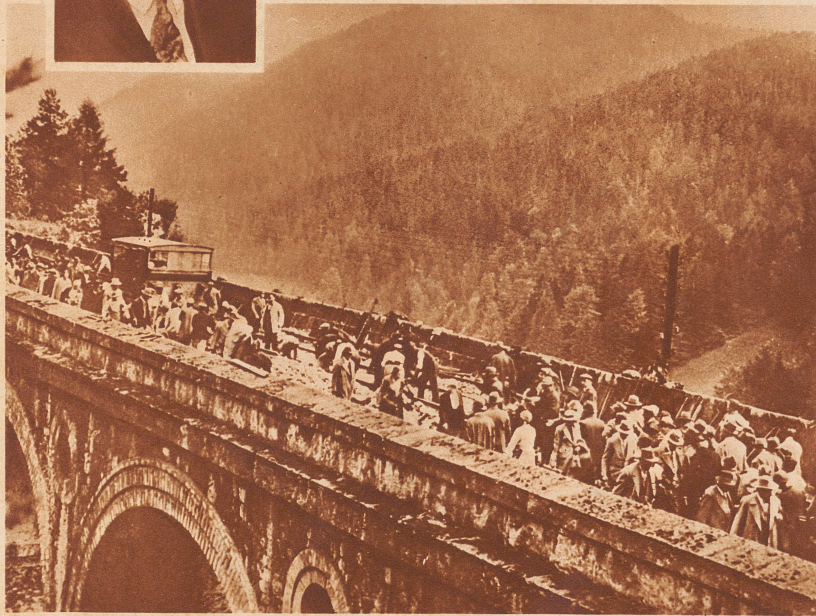
Aufnahme Engadin Press Co.
Die allgemeinen Übungen.

Das Attentat auf den polnischen Innenminister. Auf den polnischen Innenminister Oberst Pieracki wurde am 15. Juni ein Revolverattentat verübt, an dessen Folgen er kurze Zeit nachher starb. Pieracki war 41 Jahre alt. Die Mörder sind flüchtig. Auf ihre Ergreifung hat die Regierung eine Belohnung von 100 000 Zloty ausgesetzt.



Der siebzigjährige Jugendschriftsteller. Niklaus Bolt wurde am 16. Juni 70 Jahre alt. Als Dichter trat er erst hervor, nachdem er jahrzehntelang als Pfarrer in Chicago und hernach in Lugano menschenfreundliche Seelsorgerarbeit verrichtet hatte. Mit seinen Büchern – wir brauchen nur «Peterli am Liß» und «Svizzero» zu nennen – hat er sich für alle Zeiten der schweizerischen Jugend zum Freund gemacht. Eine frohe und gütige Lebensbejahung gibt allen seinen Schriften und Dichtungen den innern Halt und läßt ihn, den Siebzigjährigen, jung bleiben. Bild: Vom Feld her kommt eine Bauersfrau und beglückwünscht den Dichter zum «Siebzigsten».

Aufnahme Photopress



Terrorakte in Oesterreich. Auf verschiedenen Strecken der österreichischen Bundesbahnen sind in der vergangenen Woche verbrecherische Anschläge in Form von Sprengstoffattentaten verübt worden. Unter anderem war der Viadukt zwischen den Stationen Breitenstein und Semmering Gegenstand eines Bombenanschlags. Die Linie über den Viadukt war längere Zeit unterbrochen; der Verkehr konnte nur durch Umsteigen aufrechterhalten werden.



Fort mit dem Firmenschild! Warum? Die türkische Regierung hat eine hohe Steuer für Firmen- und Reklameschilder eingeführt. Nun scheint sich daraus keine neue Einnahme für den Staat zu ergeben, sondern eine Verminderung der Firmenschilder. Dieser Hutladen in Istanbul jedenfalls scheint entschlossen, die Steuer nicht zu zahlen: er verhüllt sein Firmenschild.

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Aufnahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769

Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Aufnahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber. • Telefon: 51.790